

PRESS RELEASE

OKTOBER 2020

„ICH SUCHE KEINEN ARBEITSPLATZ, ICH SCHAFFE EINEN ARBEITSPLATZ“: DER INNOVATIVE METHODISCHE „SOCIAL SEED“ LEITFADEN ZUR KONZIPIERUNG EINES SOZIALEN INKUBATORS FÜR VON AUSGRENZUNG BEDROHTE PERSONENGRUPPEN

Die Partner des Social SEED Projektes freuen sich, den Abschluss der ersten Phase ihres Projekts bekannt geben zu können. Ergebnis ist ein methodischer Leitfaden zur Konzipierung eines sozialen Inkubators für von Ausgrenzung bedrohte Personen. Die Partner empfehlen einen innovativen Ansatz für soziale Inkubatoren, in dem eine Verbindung zwischen Privatwirtschaft und sozial benachteiligten Gruppen hergestellt wird. Unternehmertum wird als Schlüssel und Chance verstanden, den eigenen Weg grundlegend zu ändern. Wie der Wirtschaftswissenschaftler Muhammad Yunus es ausdrückte - und wie in unserem Titel zitiert - sollten die Menschen aufwachen und sagen: „Ich suche keinen Arbeitsplatz, ich schaffe einen Arbeitsplatz“. „Die Partner haben bestehende Inkubatoren in Europa analysiert, um die Hauptmerkmale zu erfassen, die ein Konzept für einen Inkubator beinhalten sollte. Faktoren wie die optimale Unterstützungsdauer, die Anzahl der pro Aufruf zu bewilligen Anträge oder das Angebot von Qualifizierungsinhalten wurden festgelegt und werden bei künftigen Aktivitäten berücksichtigt. Die Art der Beziehung zwischen den verschiedenen Akteuren des Inkubators und die Tools, die während des Unterstützungsprozesses angewandt werden sollen, wurden ebenfalls definiert. Gleichzeitig wurden das derzeitige Angebot an öffentlichen Inkubatoren und die Herausforderungen, denen



sich unsere Zielgruppe im direkten Wettbewerb mit anderen Personen stellen müssen, analysiert“, so der spanische Projektkoordinator Álvaro Gil Vilacoba.

Die Untersuchung unterstreicht, dass eine Unternehmensgründung eine komplexe Aufgabe ist, bei der viele Ressourcen, ein großes Netzwerk und viele Fähigkeiten und Kenntnisse erforderlich sind. Für Gründer*innen, die von Ausgrenzung bedroht sind, kommen aufgrund ihrer teils gesundheitlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen sowie ihres teils geringeren Qualifizierungsniveaus und eines weniger stark ausgeprägten persönlichen Netzwerkes besondere Herausforderungen hinzu, die es bei der Konzipierung eines sozialen Inkubators zu berücksichtigen gilt.

Die Analyse bildet auch die Grundlage für die zukünftige Richtung und für die zu entwickelnden Instrumente des Projektes. In den nächsten Schritten soll die Methode validiert werden, um neue Möglichkeiten und neue Entwicklungsmodelle für ein integratives und nachhaltiges Wirtschaftswachstums zu erarbeiten.

Eine Kurzversion der ersten Ergebnisse ist jetzt verfügbar und kann auf Englisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch und Polnisch **hier** heruntergeladen werden: <https://socialseedproject.eu/outputs/>

Über den folgenden **Link** kann das gesamte Dokument, das alle wichtigen Aspekte zur Implementierung eines sozialen Inkubators für von Ausgrenzung bedrohte Personen zusammenfasst, heruntergeladen werden: <https://socialseedproject.eu/download/175/>

ANMERKUNGEN FÜR REDAKTEURE

Um mehr über das SOCIAL SEED-Programm zu erfahren und um sich an den Aktivitäten zu beteiligen, folgen Sie bitte dem Link: <https://socialseedproject.eu/>

SOCIAL SEED wird von der Europäischen Kommission im Rahmen der Finanzhilfvereinbarung kofinanziert: Erasmus + ES01-KA204-064916